

SDW/HDW MITTEILUNGEN



Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.
Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V.

Sehr geehrte Freunde und Förderer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. und des Freundeskreises Haus des Waldes e.V.,

ich freue mich, dass wir Ihnen wieder eine neue Ausgabe unserer SDW/HDW Mitteilungen überreichen können. Bleiben Sie uns treu und empfehlen Sie uns weiter.

*Mit freundlichen Grüßen
Dr. Joachim Bauer*



Waldpädagogik in Sozialräumen

Praktika an der Waldschule Köln werden immer beliebter! Dieses und letzte Jahr gab es zahlreiche Praktikanten an der Waldschule Köln. Eine davon ist Sonja Braun, die ihr Praktikum sowohl für den Erwerb des Waldpädagogik-Zertifikats, als auch als Studienleistung im Rahmen ihres Masterstudiums Urbanes Baum- und Waldmanagement an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Göttingen nutzen konnte. Im sogenannten „Praxisprojekt“ sammeln die Studierenden vier Wochen praktische Erfahrung, die sie im Anschluss für eine verschriftlichte Studienarbeit und eine Präsentation nutzen. Hierbei stehen sie im engen Austausch mit ihrer wissenschaftlichen Betreuerin der Hochschule und ihrer Praxis-Betreuerin der Waldschule Köln. Sonja Braun schrieb ihre Arbeit zum Thema „Waldbezogene Umweltbildung in Sozialräumen der Stadt

Köln“ und entwickelte durch ihr Herbstferienprogramm ein Praxisbeispiel für Kinder des Sozialraumes Kalk Humboldt Gremberg mit Förderschwerpunkt im sozial-emotionalen Bereich, welches sie sehr erfolgreich durchführte. Erfahrungen bezüglich der waldpädagogischen Arbeit in Sozialräumen sammelte sie zuvor durch ihr Praktikum an der Waldschule Köln, für das sie in 11 verschiedenen Wald- und Naturgebieten Kölns unterschiedlichste Kindergruppen unterrichtete.

Besonders wichtig in ihrem Herbstferienprogramm war der erlebnispädagogische Aspekt, um die Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung physisch, psychisch und sozial zu stärken. Die Kinder faszinierten die Farbvariationen und Muster der Herbstblätter, denn hier war ein Blatt schöner als das andere! Viel zu viele Blätter wurden euphorisch gesammelt, als dass man sie alle am Ende zum Basteln nutzen könnte – aber das war hier nicht wichtig. Vielmehr sollten die Kinder in ihrer Begeisterung für ihre individuellen Naturentdeckungen gestärkt werden.

Sehr bedeutend ist auch sich für die sozialen Interaktionen in der Gruppe Zeit zu nehmen – sei es die gegenseitige Unterstützung um eine Herausforderung wie den Aufbau eines Balance-Parcours zu bewältigen oder auch kleine Konflikte ernst zu nehmen und vor Ort zu lösen.

Am letzten Tag des Herbstferienprogramms, dem Familientag mit den Eltern und Geschwistern der Kinder, erwies es sich als sehr hilfreich den multikulturellen Hintergrund der Gruppe zu nutzen um anhand bekannter vertrauter Natur, neue unbekannte Natur kennen zu lernen. Dies wurde an der Geruchsstation deutlich. Während die Gruppe speziell das Beispiel Rosmarinkartoffeln nicht kannte, wurden die Minze und der Geruch von frischen Oliven des Olivenkrauts direkt identifiziert. Bei einer solchen Aktion ist es von Vorteil einige kulturell bedingte Unterschiede zu kennen, um Zielgruppenspezifische Beispiele nutzen zu können. Dabei wurde ebenfalls Weltoffenheit und Interesse am kulturellen Austausch geweckt.
Sonja Braun & Anna Coker

Waldwandern

Waldwandern ist zurzeit eine der wenigen Aktivitäten, die man mit Freunden und der Familie durchführen kann. Da sich auch der Frühling in der nächsten Zeit ankündigt, an dieser Stelle zwei Hinweise auf besondere Wanderziele und -strecken.

Wenn Sie interessante Wanderwege in unserer Region kenne, informieren sie uns.

Wildnis Trail Nationalpark Eifel

Die Verwaltung des Nationalparks Eifel hat vier Wanderetappen mit einer Gesamtlänge von 85 Kilometern ausgezeichnet. Unter dem link: <https://www.nationalpark-eifel.de/de/nationalpark-erleben/wildnis-trail/> gibt es hierzu Informationen und Flyer zum downloaden.

Waldmythenweg

In unmittelbarer Nähe ist der Waldmythenweg in Waldbröl ausgezeichnet. Auf insgesamt 11 Infotafel wird über die im Wald lebenden Fabelwesen: Kobolde, Zwerge, Feen, Elfen, Riesen oder auch der böse Wolf, informiert. Auch hier gibt es ein Faltblatt zum download.

<https://www.bergisches-wanderland.de/de/bergische-streifzuege/alle-streifzuege/23-waldmythenweg-waldbroel-128-km/index.html>

Aufräumarbeiten im HDW

Obwohl im Moment auf Leidenhausen der normale Betrieb stillgelegt ist und auch alle Ehrenamtler*innen ihre Arbeiten gezwungenermaßen eingestellt haben, wird doch ab und zu eine kleine Ausnahme gemacht, wo es besonders nötig ist.

Im Rahmen einer Putzaktion im Haus des Waldes, bei der die Waldschullehrerinnen uns kräftig unterstützten, hat auch unser jüngstes ehrenamtliche Mitglied „Gretel“ tatkräftig mitgeholfen. Sie steht uns schon seit dem letzten Frühjahr zur Seite und ist immer mit dabei, wenn besondere Aktionen anstehen Für Nachwuchs in der SDW ist also gesorgt.



Herzlichen Dank an die Helfer, die natürlich immer nach den im Moment geltenden Corona-Richtlinien arbeiten. Text: K. Merten, Foto: C. Kirsch



Wetterpilz im Blücherpark. Foto:K. Herda

Wetterpilze – natürlich künstlich!

Im letzten Jahr zeichnete sich noch nicht ab, wann der Umbau im Bereich Haus des Waldes und Waldschule durchgeführt wird. Jetzt steht fest, in diesem Jahr noch nicht. Aus diesem Grunde können wir in 2021 auch wieder eine Sonderausstellung konzipieren.

Der Kölner Naturliebhaber Klaus Herda wird mit den „Bildern einer Entdeckerreise“ die aktuellen Ergebnisse seiner Suche nach „Wetterpilzen“ im Haus des Waldes präsentieren.

Mit Wetterpilzen sind dabei nicht etwa exotische Speisepilze oder sonderbare Wolkenformationen gemeint, sondern pilzförmige Unterstände, auf die man meist in einfacher, natürlicher Bauart in Wäldern aber manchmal auch in ausgesprochen künstlerisch gestalteter Weise in Parkanlagen treffen kann, wo sie seit Jahrhunderten Bestandteil insbesondere der europäischen Gartenkunst sind.

Natürlich ist auch Köln von dieser Kunstform angesteckt. Die Stadt Köln ist nämlich nicht nur Ausgangspunkt dieser Entdeckerreise, sondern darf sich mit rund 30 in den 1960er und 1970er Jahre errichteten Beton-Wetterpilzen auch „Weltwetterpilzkulturhauptstadt“ nennen.

Zu dieser ungewöhnlichen „Pilzsammlung“ trägt eine stetig wachsende Gruppe der „Freunde des Wetterpilzes“ mit ihren Entdeckungen bei und bereichert die Ausstellung durch authentische Berichte und dem Einbringen kultureller Aspekte aus aller Welt.



Blick über den ab 1963 angelegten Forstbotanischen Garten auf die Rodenkirchener Brücke, Archiv SDW/HDW

Die Ausstellung „Wetterpilze - natürlich künstlich!“ im Haus des Waldes führt seinen Besuchern zum einen vor Augen, wie gelungen sich Kunstobjekte wie Wetterpilze im Naturraum einfügen können und zeigt zum anderen, wie wertvoll Erhalt und Erweiterung von Naturflächen in Städten vor allem heute ist.

Den Termin werden wir in Abhängigkeit der Corona-Schutzverordnung rechtzeitig veröffentlichen. Wenn Sie jetzt schon Informationen zum Thema haben möchten: www.wetterpilze.de

Mikrowald „Tiny Forest“

Die Idee von Mikrowäldern geht auf den japanischen Professor Akira Miyawaki zurück. Ziel ist es auf kleinen Flächen heimische Waldökosysteme zu entwickeln, die eine hohe Biodiversität aufweisen. <https://www.urbanforestsyste.ms.de/methode>

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde hat in Zirchow in der Uckermark eine Versuchsfläche angelegt.

„Ein Tiny Forest entsteht durch die Anpflanzung einer dichten Mischung standortangepasster Baum- und Pflanzenarten. Ein solcher Mikro-Urwald erbringt eine ganze Reihe von Ökosystem-

dienstleistungen, die sich in vielfältiger Hinsicht positiv auf seine ökologische und soziale Umwelt auswirken. ... Die Besonderheit eines Tiny Forests liegt zum einen in seiner Größe von lediglich 100 bis 2000 m², zum anderen in der sorgfältigen Bodenvorbereitung sowie der engen Pflanzverbände. ... Was unterscheidet ihn von konventionellen Formen der Waldbewirtschaftung? Ein Tiny Forest wird sich selbst überlassen und ihm wird in keiner Weise Biomasse entnommen. Sein Wert ist ausschließlich ökologischer und sozialer Natur, jedoch nicht ökonomischer. Durch die diversen Ökosystem-Dienstleistungen dient er direkt den Menschen und durch gemeinschaftliche Pflanzaktionen leistet er einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.“

<https://www.eskp.de/klimawandel/wald-der-vielfalt-der-erste-tiny-forest-brandenburgs-9351092/>

Impressum:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V.
 Gut Leidenhausen, 51147 Köln • Vereinsregister-Nr. Köln 10012
 Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V.
 Gut Leidenhausen, 51147 Köln • Vereinsregister-Nr. 43 VR 8614
www.sdw-nrw-koeln.de • www.hausdeswaldeskoeln.de
sdw-nrw-koeln@netcologne.de • Tel. 02203 39987
 Entsprechend der DSGVO können Sie den Erhalt der SDW/HDW Mitteilungen jederzeit widerrufen und die Löschung ihrer persönlichen Daten einfordern.